

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 20

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tragen und so in positiver Weise zur Reform des Submissionswesens mitzuwirken, denn die Schuld an den Missethänden trifft ebenso sehr die Unternehmer als zu strenge Beamtete. Ein festes Beharren auf dem Rechte gegenüber Willkürlichkeiten würde bessere Früchte bringen, als wenn Nachlässigkeit durch Toleranz gedeckt werden soll, wie das bei Bauten so häufig vorkommt, trotz den ausgedachtsten Bedingungen! Ein Zusammenschluß aller Interessenten im Kampf gegen unsinniges Ueberbieten muß ebenfalls mitwirken zur ersten Etappe im Feldzuge gegen Submissionsmissethände! Die Gewerbetreibenden haben die Submissionskonkurrenz durch die Association in materieller und formeller Beziehung zu verbessern. Die Erscheinung des unsinnigen Unterbietens hat etwas so Unmoralisches an sich, so daß es unmöglich auf die Dauer bestehen kann, bei billiger Verständigung der Submittenten mit gleichzeitiger Gewinnung der öffentlichen Meinung durch reales Vorgehen. Das maßlose Unterbieten bei Submissionen hat enorme Benachtheiligung des ganzen Gewerbelebens zur Folge.

Sachverständigen-Kollegien können am besten die öffentliche Meinung zu kräftiger Unterstützung der Behörden lenken. Die gesetzliche Fürsorge für eine angemessene Interessenvertretung des Gewerbestandes ist dabei vorauszusetzen. Einheitslich systematisch und bahnbrechend kann bloß Seitens der Staats- und Gemeindeverwaltungen vorgegangen werden; dabei soll aber der Gewerbestand das Recht zur Mitarbeit an der Reform haben und dazu, wie es auch im eigensten Interesse der Verwaltung liegt, beigezogen werden.

(Fortsetzung folgt).

Ausstellungswesen.

Schweizerische Landesausstellung 1893. Neben Genf dürfte sich auch Bern für 1893 um den Sitz der zweiten allgemeinen schweizerischen Landesausstellung bewerben.

Die kantonale Gewerbeausstellung in Chur findet vom 1. Mai bis 30. Juni 1891 statt. Sie hat den Zweck, von der Leistungsfähigkeit und dem Stand der bündnerischen Industrie- und Gewerbethätigkeit ein möglichst getreues Bild zu geben, zur Hebung und Förderung derselben beizutragen und den Produzenten Gelegenheit zu bieten, ihre Erzeugnisse zu allgemeinerer Kenntniz zu bringen. Es werden ausschließlich im Kanton Graubünden verfertigte Industrie- und Gewerbeprodukte zugelassen, welche bis 30. September 1890 angemeldet sind.

Anlaßlich der Gewerbe-Ausstellung des Bezirks Affoltern besprachen die Delegirten des kantonalen Gewerbevereins am 10. d. das Projekt einer kantonalen Ausstellung. Das Budget einer in Zürich oder Winterthur nur mit Zulassung des Gewerbes im engern Sinne anzuordnenden Ausstellung bezifferte Stadtrath Koller auf 300,000 Fr.; das größte zu befürchtende Defizit wäre 10,000 Fr. Es wurde der Vorstand des kantonalen Gewerbevereins mit Zuzug von Interessenten und baldiger Berichterstattung beauftragt. Es soll eine gleichzeitige schweizerische Fachausstellung, zum Beispiel für Elektrizität, ins Auge gefaßt werden.

Die Ausstellung des Bezirks gab ein überraschendes Bild ländlichen Gewerbesleißes und fortgeschrittenen Geschmacks. In Vielseitigkeit und Anpassung an moderne Bedürfnisse möchte schwerlich eine Bezirksausstellung ähnliche Erfolge erzielen. Statthalter Niegger berichtete in der Eröffnungsrede, daß seit der vor 25 Jahren etablirt gewesenen Ausstellung allein in der Seidenindustrie 2000 mechanische Stühle in Betrieb kamen und große Fortschritte in zahlreichen Gebieten zu notiren sind. In keinem zürcherischen Bezirke haben Schule und Gewerbe solche Fühlung miteinander.

Internationale elektrotechnische Ausstellung. Man

schreibt aus Frankfurt a. M.: Unserer nächstjährigen elektrischen Ausstellung stehen an fest angemeldeten Kesseln, Dampf- und Dynamo-Maschinen heute bereits etwa 2200 Pferdekkräfte zur Verfügung. Mittels dieser imposanten Kraftmenge, zu der noch die außerhalb Frankfurts disponiblen Kräfte treten, werden die nöthigen Elektromotoren betrieben und Lichtmaschinen für etwa 1000 Bogenlampen und etwa 10,000 Glühlampen gespeist werden. Die Beleuchtungseffekte, die mit einer derartigen Anzahl von Lichtern zu erzielen sind, werden Alles übertreffen, was auf früheren elektrischen Ausstellungen und überhaupt jemals bei einer anderen Gelegenheit geleistet wurde.

Verschiedenes.

Aargauisches Gewerbemuseum. Infolge einer Kollektiveingabe mehrerer aargauischer Vereine (der historischen Gesellschaft, der geographischen Gesellschaft, des Kunstvereins, des Handwerker- und Gewerbevereins und der kaufmännischen Gesellschaft), sowie infolge einer Motion im Schooße des Regierungsrathes ist die Frage der Erstellung eines aargauischen Gewerbemuseums, als Zentralstelle für die Bestrebungen zur Hebung der Gewerbe, der Industrie und der Kunst, auf die Tagesordnung des Regierungsrathes gesetzt worden. In dessen Auftrag hat die Finanzdirektion einen vorläufigen Bericht über die Möglichkeit der Finanzierung einer solchen Anstalt erstattet und es ist nun dieser Bericht mit den bereits vorliegenden Planstizzen und Entwürfen zum weiteren Studium der Frage der aargauischen Gewerbekommission überwiesen worden.

Westschweizerisches Technikum. Am 1. November beginnt am „Westschweizerischen Technikum“ in Biel ein neuer Kurs für Anfänger und Vorgerücktere. Das Technikum enthält Fachschulen für Mechaniker, Elektrotechniker, Bautechniker, Uhrenmacher und Kunstgewerbe.

In Luzern bürgert sich als neue Industrie die Holzschnitzerei ein, für welche dieser gewaltig emporstrebende Fremdenplaz jedenfalls einen dankbaren Boden bietet. Einige sehr tüchtige Schnitzler (auch für Elfenbein) haben sich bereits daselbst niedergelassen.

Der Dachdeckerfachverein in St. Gallen hat an die Dachdeckermeister das schriftliche Gesuch gestellt, den Taglohn von Fr. 4. 10 auf Fr. 4. 50 zu erhöhen. Die Meister haben in der Mehrzahl bereitwilligst entsprochen.

Der zehnstündige Arbeitstag ist in den letzten Wochen nach dem „achtst. Arb.-Tg.“ meistens zufolge Unterhandlungen zwischen Arbeitern und Unternehmern, in einzelnen Fällen auf die Initiative der Letztern selbst eingeführt worden: in Zürich für die Tapezierer und Gypfer; in Winterthur für die Maler, Spengler und Glaser; in St. Gallen für die Buchbinder und Flaschner; in Basel in den großen Färbereien und für die Spengler; ferner in den Werkstätten der Zentralbahn, der Jura-Simplonbahn und der Nordostbahn-Gesellschaft. Außerdem wäre eine Reihe einzelner Grabsystemen in verschiedenen Ortschaften zu nennen. Eine Anzahl von Berufsarten haben den Zehnstundentag bereits und viele Gewerkschaften stehen gegenwärtig noch in Unterhandlung.

Eisenbahnbillete für Arbeiter zu ermäßigten Tarifen. Wie die „National-Ztg.“ hört, wird die schweizerische Centralbahn demnächst Arbeiter-Abonnementsbillete, je für einen Monat, nur an Wochentagen gültig, zu äußerst billigen Preisen einführen. Auf eine Entfernung von einer Wegstunde oder fünf Kilometer würde die Taxe für Hin- und Rückfahrt sich auf nur 7½ Cts. im Tag stellen. Die Maßregel wird ohne Zweifel überall freudigst begrüßt werden.

„Aus Innungs-, also Unternehmerkreisen des Bau-

handwerks", schreibt die „Frankfurter Zeitung“, kommt der Vorschlag, sich der Vermittlung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion als legitimierter Arbeitervertretung zu dem Zwecke zu bedienen, daß die Arbeiter jenes Gewerbes nach Provinzen regelmäßig Delegirte wählen und daß diese Arbeiterdelegirten in Gemeinschaft mit den Unternehmern für jedes Jahr „die Arbeitsbedingungen feststellen“, denen sich dann beide Theile zu fügen haben.

Holzstoff. Mithcherlich's Verfahren der Verwendung von Holzfaserstoff zu Geweben scheint in Amerika schon einen Vorgänger zu haben. Aus Kalifornien wird gemeldet, daß die „Acme manufacturing Co.“ in Wilmington aus Fichten-Cellulose ein grobes Garn herstellen läßt, das zu Getreidesäcken verwendet wird. Hauptanlaß dazu gab der auch in diesen Blättern erwähnte Jute-Sack-King, welcher die Preise der Säcke enorm in die Höhe trieb.

Braunwein aus Erdöl. Petroleum besteht bekanntlich aus denselben Stoffen (Kohlenwasserstoffe) wie Braunwein. Der Gehalte, es in letzteren umzuwandeln, lag daher nahe und ist schon oft ausgesprochen worden. Die Herren P. Moriz in Paris und N. Kottin in Moskau haben sich nun ein Verfahren patentiren lassen, welches diesem Zwecke dient. Die Begründung lautet nur etwas anders. Es heißt da nämlich: Erdöle enthalten außer Kohlenwasserstoff noch organische Stoffe, die man nur in Gährung zu verfeinern braucht, um aus ihnen einen guten und billigen Alkohol zu gewinnen. Es geschieht dies durch Hinzufügen von billigen Pflanzentoffen (Stroh, Holz, Blätter, Moos). Es ist hier offenbar rohes Erdöl gemeint, welches ja einige organische Bestandtheile enthalten mag; ob dieselben aber genügen und im Stande sind, nachdem sie Millionen Jahre in der Erde gelegen, noch in Gährung zu kommen, das möchte doch zu bezweifeln sein.

Tapf-Vorrichtung. Der Belgier M. A. Martiffe hat eine Bier-Tapfvorrichtung konstruirt, welche entgegen der jetzigen Methode keinen Druck ausübt, also keine Luft oder Kohlenäure in das Faß gelangen läßt, sondern das Bier ausfaugt. Das Bier soll infolge dessen seinen guten Geschmack weit reiner behalten, als bei Druckwerken. Das Faß bleibt vollkommen geschlossen, es kann also auch von der schlechten Kellerluft nichts hineingelangen. Das Bier hält sich besser und die Erparniß soll eine beträchtliche sein. Die Arbeit ist ungefähr dieselbe wie jetzt, nur daß man die Flüssigkeit adpumpt.

Neue Patente.

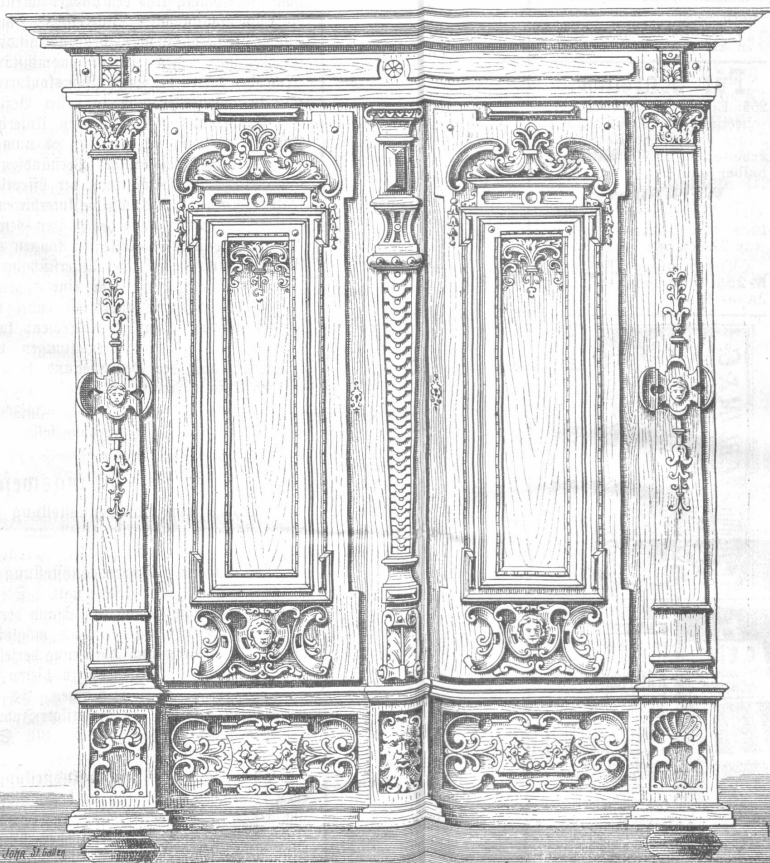
(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos erteilt.)

Das Holz zum Feueranzünden wird zur leichteren Entzündbarkeit zweckmäßig mit Petroleum getränkt. Um dies in ganz gefahrloser Weise vornehmen zu können, hat J. F. H. König die Eingußöffnung des Petroleumbehälters durch eine innerhalb des Behälters befindliche, nach außen federnde Klappe derart abgedichtet, daß wohl ein Tränken des Holzes mit Petroleum ermöglicht, aber ein Ausgießen von Petroleum vollständig ausgeschlossen ist. Die Eingußöffnung kann man noch mit einer Abstreifvorrichtung für das überschüssige, dem Holz anhaftende Petroleum versehen.

Um beim Kochen möglichst Brennmaterial zu sparen, führt J. A. Krumborg die Feuergefe in der Weise, daß sie vor ihrem Abzug ins Freie noch einmal einen den Heizraum umgebenden Mantel auf seiner gesamten Außenfläche umspülen müssen und dadurch besser Abkühlung von Außen verhüten. Zu dem Zweck füllt er einen zweiten

Mantel über den ersten. Dieser Doppelmantel verhindert außerdem ein Aufstoßen des Windes auf die Flamme.

Ein sehr einfaches Mittel, Rost von Gegenständen aus Stahl und Eisen zu entfernen, gibt A. Bucher an. Dasselbe besteht aus einer Lösung von Zinnchlorür 10 Gramm, Quecksilberchlorid 2 Gramm, Weinsäure 3 Gramm,



Schrank in reicher Holzbildhauerarbeit.

Entworfen und ausgeführt von H. Gräbe, Holzbildhauer in Untersträß-Zürich.

50 Kubikcentimeter einer mit dem hundertfachen Quantum Wasser verdünnten Indigolösung in 1 Liter destillirtem Wasser.

Um jede in vielen Fällen ekelregende Handhabung bei Benutzung von Aborten vollständig überflüssig zu machen, bewirkt Herr Architekt Andreotti laut eines ihm erteilten deutschen Patentes das successive Öffnen und Schließen des Beckens automatisch durch das auf den Abortspiegel wirkende Gewicht der den Abort benutzenden Person, so daß dieselbe um das Schließen des Apparates sich nicht zu be-

kümmern hat. Beim automatisch sich vollziehenden Schließen der Öffnung hat das Einsinken des Deckels in das wasser-gefüllte Becken einen vollkommenen hermetischen Verschluss zur Folge. Derartige Systeme eignen sich demnach sowohl für Privathäuser als auch besonders für öffentliche Gebäude, wie Schulen, Büreau, Hotels etc. etc.

215. Wo ist eine ältere, guterhaltene hydraulische Presse, von ca. 2-300 Tonnen Druckkraft und mindestens 40 Centimeter Hub zu kaufen?

Antworten.

Auf Frage **203** betr. Lindenbretter: Wenden Sie sich an Ed. Verschäuer, Wagner in Andwil, Kanton St. Gallen.

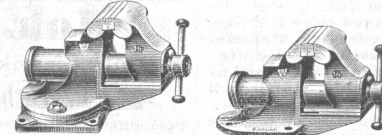
Auf Frage **204.** Unterzeichneter winstigt mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Jos. Schriber, mechan. Schreinerei und Drechslerei in Stans.

Auf Frage **204.** Die Exped. d. Bl. sandte Ihnen eine Anzahl Offerten direkt ein.

Auf Frage **212.** Wir lesen in verschiedenen Fachblättern folgendes Mittel gegen den Holzwurm: Möbel oder Bilderrahmen, in welchen der Holzwurm nistet, werden an den unpolirten Stellen mit Kreosotöl bestrichen und so lange in einen unbenutzten Raum gestellt, bis der unangenehme Geruch verschwunden ist.

Sprechsaal.

Parallel-Schraubstöcke „Sytem Kötter“. In Ihrem geschätzten Blatte vom 5. Juli (Nummer 14) brachten Sie über diese Schraubstöcke, wovon nebenbei Abbildungen von fest und drehbar, eine längere eingehende Abhandlung, die wir Ihnen als Allein-Vertreter für die Schweiz des Fabrikanten Herrn Otto Kötter, Barmen, beilegen verdanken.



Für viele Ihrer werthen Leser dürfte indeß folgende Aufstellung noch von Interesse sein. Die Parallel-Schraubstöcke „Sytem Kötter“ werden nämlich in folgenden Größen erstellt und zu folgenden Preisen verkauft:

	Nr. 10	12	14	16	18	20
Badenweite	mm 100	120	140	160	180	200
Spannweite	„ 145	165	185	205	225	245
Gewicht ca. (fest)	Ko. 24	32	40	50	72	90
„ „ (drehbar)	„ 29	38	47	60	—	—

Preis per Stück (fest) Fr. 40 48 56 67 85 108
(drehbar) „ 48 59 71 83 — —

Reserve-Baden aus Gußstahl 5. 50 7. 50 9. 50 11. 50 14. — 17. —
franko Zürich unverpackt.

Hochachtungsvoll

Hanft & Bed, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Ueber die Ausführung der Rheinbrücke bei Kaiserstuhl und der Korrektion der Landstraße dalebst wird Konkurrenz eröffnet. Pläne und Verträge liegen zur Einsicht im Bureau des Kantonsingenieurs in Aarau auf. Eingaben für die eine oder andere Baute sind bis 8. September 1890 einzureichen bei der Aarg. Vaudirektion.

Die Mauer-Verputz- und Verfeharbeiten zu einem großen Neubau an der Hingelistrasse in St. Gallen sind zu vergeben. Nähere Auskunft wird erteilt bei W. Fontanari u. Manfauer, Neugasse 46.

Neubau für das Hotel Zentral in Luzern. Eingaben an Bohnenblut, Feldenstrasse 7 in Luzern.

Arbeitsnachweis-Liste.

Tage für 1 Zeile 20 Cts., welcher Betrag in Briefmarken einzusenden ist.

Offene Stellen.

Ein auf Holzfarben gültiger Maler, bei Ad. Oswald, beim Bahnhof Sulgen.

Burkin, Halblein und Ramungarn für Herren- und Knabenkleider à Fr. 1. 65 Cts. per Elle oder Fr. 2. 75 Cts. per Meter, garantirt reine Wolle, becatirt u. nabeifertig circa 140 Cm. breit, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co., Zentralhof, Zürich.**

P. S. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend franco.

Fragen.

212. Meine Möbel sind jetzt 22 Jahre alt und haben sich bis jetzt sehr gut gehalten betr. Solidität, nun bin ich vor 1/4 Jahren in der jetzigen Wohnung und da zeigt sich seit einem halben Jahre, daß mir Alles wurmstichig wird und das sehr stark. Was ist hier zu machen? Bitte um Auskunft.

213. Wer liefert schöne, einfache Zeichnungen für Bau- und Möbelschreinerei?

214. Welche Holzhandlung oder Sägerei würde einem zahlungsfähigen Schreiner vollständig getrocknetes, in jeder Größe zugehmittenes Holz liefern?